

Kabarett A-Z begeistert mit Witz und Mimik

Duo bietet vergnüglichen Kleinkunstabend

MUNDELSHEIM

Nicht die großen Worte waren es, mit denen Corinne Walter und Frank Zollner vom Kabarett A-Z in der Neckarmühle punktetten. Alleine Mimik und Gestik reichten aus, um das Publikum restlos zu verzaubern.

VON JULIA SPORS

Noch keine 30 Sekunden ist Frank Zollner nach der Pause wieder auf der Bühne, da hält sich das Publikum in der Neckarmühle vor Lachen schon wieder den Bauch. Sogar kleine Lachtränen glitzern bei manchen Besuchern in den Augen. Ihn lässt das jedoch kalt, er atmet nur schwer, seine Augen stehen penetrant hervor und er zittert.

Nicht etwa vor Aufregung – es gehört zum Programm. Als alter Mann mit braunem Hut und Gehstock versucht er, seine Tochter, gespielt von Corinne Walter, zu reizen. Er wankt vor zum Publikum, wird gerade noch von ihr festgehalten, bevor er von der Bühne auf den ersten Besucher-Tisch fliegt. „Na, sind Sie jetzt wieder wach?“ ruft er kurz und schmunzelt. Man kann nicht anders: Man muss sofort mitlachen. Und damit ist der Funke übergesprungen.

Von der ersten Minute an kleben die rund 30 Besucher den beiden Kabaret-

tisten an den Lippen. Dabei ist es egal, um welches Thema es sich in ihrem Programm „Nächsten-Hiebe“ handelt: Familiengeschichten, Geplauder auf dem Friedhof oder Pornofilm-Synchronisation. Es ist die Art und Weise, wie die zwei auftreten, die das Publikum bannt. Es sind ihre Wortgewandtheit, Mimik und Gestik. Nicht selten reicht ein Blick, um die Zuschauer zu gewinnen.

Die zwei Schauspieler sind bereits in zahlreichen Hörfunk- und Fernsehsendungen aufgetreten, so in der Harald-Schmidt-Show. Zudem sind Corinne Walter und Frank Zollner Träger mehrerer Kleinkunstpreise. Warum, das wird dem Publikum in Mundelsheim schnell klar. Denn was es sieht, ist Kabarett vom Feinsten, Sprach-Spaß auf höchstem Niveau und herzhaftes Comedy in rasantem Tempo.

Schonungslos und mit schwarzem Humor rechnen Walter und Zollner mit der Schickimicki-Bussi-Gesellschaft ab, spielen einen Frühstücks-Morgen von sich nach – erst in der heutigen Sprach-Version, dann in der mittelalterlichen Auflage – und philosophierten zudem noch über die Sprachgewandtheit in Porno-Heften. Alles in allem ein grandioser Kabarett-Abend, bei dem man aus dem Lachen fast nicht herauskam.